

Palenberg - InHK

Bürgerwerkstatt am 30. März 2023

Beginn 19.00 Uhr

Teilnehmer

Stadt Übach-Palenberg	Herr Walther, Herr Engels, Frau Ponomarev und Herr Mittelstädt
RaumPlan	Herr Wildschütz, Herr Schnuis, Frau Polzenberg, Herr Inden, Herr Hoppstädter und Herr Ohlenforst
Bürger	ca. 50 Personen

Die zweite Bürgerwerkstatt im Rahmen des Prozesses zur Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes für den Stadtteil Palenberg fand am 30. März 2023 um 19 Uhr in der Lohnhalle des Carolus-Magnus-Centrums statt. Ziel der Veranstaltung war die Präsentation und intensive Diskussion der im Nachgang zur ersten Bürgerwerkstatt weiter ausgearbeiteten Projekte.

Für die Diskussion wurden drei Arbeitsgruppen vorbereitet, in denen die Teilnehmenden der Bürgerwerkstatt später intensiv diskutieren konnten.

Begrüßung

Der Bürgermeister der Stadt Übach-Palenberg, Herr Walther, begrüßte die etwa 50 Teilnehmenden der Bürgerwerkstatt und eröffnete die Veranstaltung. Er stellte die Teilnehmenden der Stadt Übach-Palenberg und des Planungsbüros vor. Nach einer Einordnung der Bürgerwerkstatt in den gesamten Prozess übergab Herr Engels (Fachbereich Stadtentwicklung) das Wort an Herrn Wildschütz vom Büro RaumPlan.

Einleitung

Herr Wildschütz begrüßte die Teilnehmenden und präsentierte den geplanten Ablauf des Abends. Im Anschluss stellte er den bisherigen Prozess des Integrierten Handlungskonzeptes (kurz InHK) vor. Das InHK ist ein gebietsbezogenes Planungs- und Steuerungsinstrument mit einer ganzheitlichen Betrachtung der Quartiersentwicklung. Die Erstellung eines InHK ist die Voraussetzung für die Städtebauförderung. Ziel ist die Aufnahme in das Förderprogramm ‚Lebendige Zentren‘.

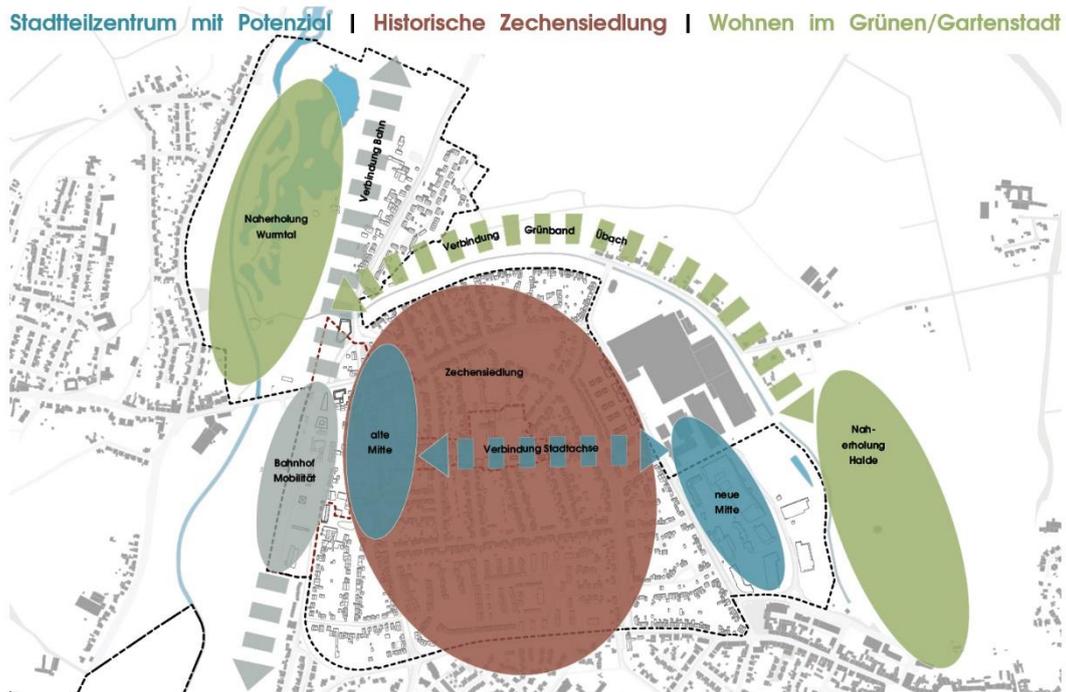
Rückblick 1. Bürgerwerkstatt

In der ersten Bürgerwerkstatt am 07. September 2022 wurden die Analyse, die Stärken und Schwächen, sowie erste Projektideen des InHK Palenberg präsentiert und gemeinsam mit den Teilnehmenden der Bürgerwerkstatt diskutiert. Die Präsentation und das Protokoll der ersten Bürgerwerkstatt sind auf der Homepage der Stadt Übach-Palenberg verfügbar.

Das Planungsbüro stellte kurz das Leitbild und die Ziele für das InHK Palenberg vor: Stadtteilzentrum mit Potenzial | Historische Zechensiedlung | Wohnen im Grünen / Gartenstadt. Das Leitbild des InHK Palenberg baut auf dessen Stärken und Alleinstellungsmerkmalen auf. Das in Bahnhofsnähe gelegene ursprünglich sehr eigenständige Stadtteilzentrum von Palenberg verfügt über ein großes Potenzial, eingebunden in die markante Siedlungsstruktur der historisch bedeutenden Zechensiedlung mit gartenstädtischem Charakter und umgeben von der attraktiven Landschaft des Wurmtales des Übachs und der Topographie des Bergbaus mit der inzwischen bewaldeten Halde.

PALENBERG - INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT

RÜCKBLICK 1. BÜRGERWERKSTATT



Zur Gliederung des InHK wurden bereits zur 1. Bürgerwerkstatt vier Handlungsfelder definiert, denen die gemeinsam erarbeiteten Projekte zugeordnet wurden. Am Ende der ersten Bürgerwerkstatt wurden die Teilnehmenden nach ihren persönlichen Projektprioritäten gefragt. Nachfolgend ist das Ergebnis aufgeführt:

PALENBERG - INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT

RÜCKBLICK 1. BÜRGERWERKSTATT

FUNKTIONSSTÄRKUNG STADTEILZENTRUM

	Punkte
• Städtebauliche Planung	12
• Aktivierung Bürgerschaft	10
• Einzelhandelskonzept	9
• Energetische Sanierung Sporthalle	8
• Mehrgenerationenhaus	8
• Centrusmanagement	6
• Tag der Städtebauförderung	6

GESTALTUNG ÖFFENTLICHER RÄUME

	Punkte
• Mobilitäts- und Verkehrskonzept	13
• Bahnhofsumfeld	13
• Kapellenumfeld	11
• Kirchstraße	9
• Place-de-Rosny-Sous-Bois	8
• Aachener Straße	4
• Kirchenvorplatz	4
• Carolus-Magnus-Allee	2

LANDSCHAFT UND FREIRAUM

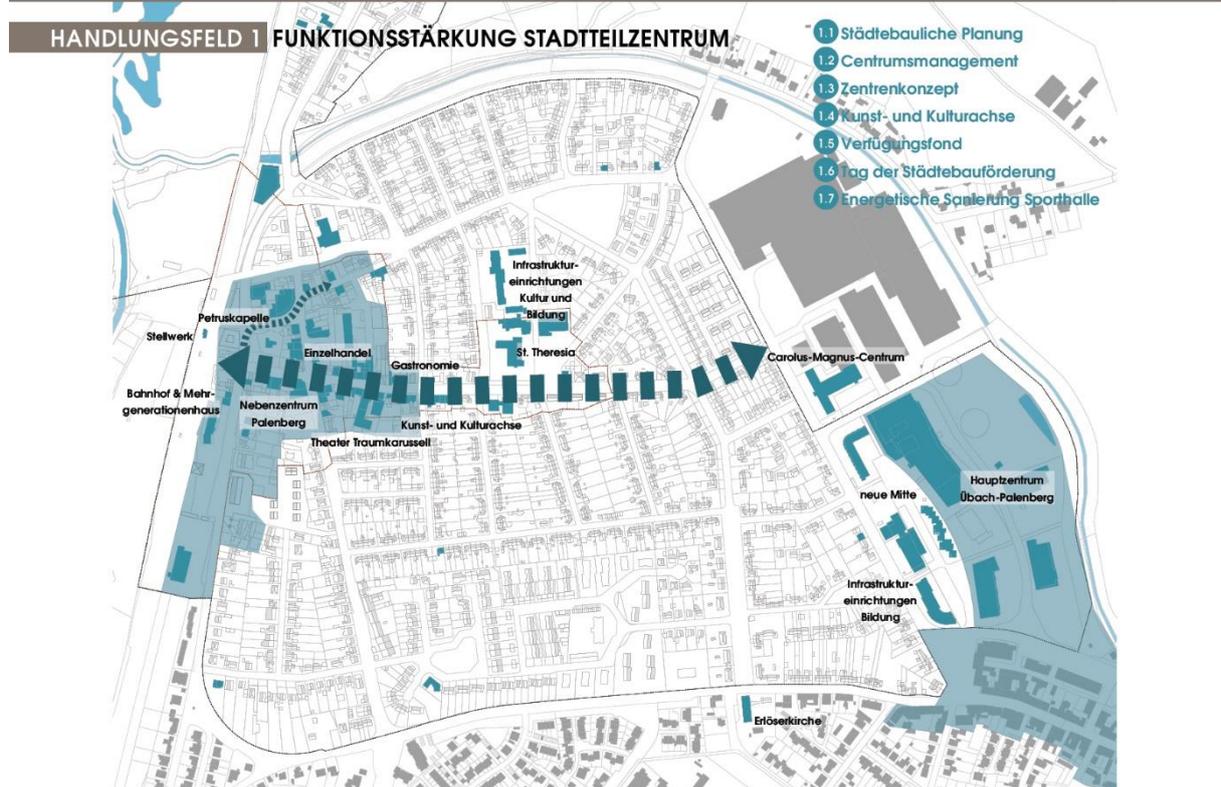
	Punkte
• Grünverbindung alte Eisenbahn	16
• Naherholungsgebiet Wurmtal	15
• Grünanlage Poststraße	11
• Freilichtbühne	10
• Grünanlage Römerhof	1

BAUKULTUR UND KLIMASCHUTZ

	Punkte
• Wohnen und Arbeiten im Ortskern	21
• Energie- und Bauberatung	9
• Sanierungs- und Gestaltungssatzung	8
• Fassaden- und Hofprogramm	7
• Sanierung ortstypischer Gebäude	6
• Aktivierung Bauland u. neues Bauen	5
• Bezahlbares Wohnen für junge Fam.	4

Handlungsfeld 1 | Funktionsstärkung Stadtteilzentrum

PALENBERG - INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT



2.1 Mobilitäts- und Verkehrskonzept

Grundlage für die Neugestaltung der öffentlichen Räume ist das Mobilitäts- und Verkehrskonzept. Das Mobilitäts- und Verkehrskonzept thematisiert die Stärkung von Fuß- und Radverkehr, Mobilitätsstationen, neue Formen von Mobilität, E-Mobilität, Verkehrsberuhigung und Vernetzung.

- Fahrradroute Rathaus - Bahnhof entlang Übach / Bahndamm wird als Umweg wahrgenommen → dafür nach Ausbau höhere Verkehrssicherheit zudem Möglichkeit der Anbindung an überregionalen Radschnellweg
- Thema Fahrradsicherheit im Stadtteilzentrum Palenberg
 - Zentrum: Tempo-30-Zone
 - Wohnstraßen: Verkehrsberuhigte Bereiche

2.2 Kapellenumfeld

Das Kapellenumfeld erhält durch Rückbau und Terrassierung von Stellplatzflächen entlang der Frankenstraße die sogenannten Stadterrassen. Sie bieten Potenzial für Aufenthalt und Außengastronomie. In die Terrassen werden umlaufend Bäume eingestellt, die für die Kapelle ein neues attraktives Umfeld schaffen. Die Grünflächen werden in ihrer ökologischen Wertigkeit durch beispielsweise insektenfreundliche Blühwiesen und schattenspendende Baumpflanzungen gestärkt und die Klimaresilienz verbessert.

- Möglichkeit Frankenstraße für Verkehr schließen
 - zusätzliche Fläche Platz / Aufenthaltsbereich zuschlagen
 - Verkehrsberuhigung mit Möglichkeit, bestehende Stellplätze zu erhalten
- Frankenstraße alternativ als Mischfläche mit Einbahnstraßenregelung von Aachener Straße aus
- Frankenstraße ist deutlich geringer frequentiert als Kapellenstraße
- Schaffung neuer Stellplätze auf Kirchenwiese → Wiese gehört Kirche / denkmalgeschütztes Umfeld
- funktionierende Gastronomie ist wichtig für Planung
- Investor plant gehobene Gastronomie im EG Neubau auf ehemaligem Tankstellengelände → Gastronomie ist auf gutes ‚Ambiente‘ angewiesen

2.3 Aachener Straße

Die Neugestaltung der Aachener Straße basiert auf Verkehrsberuhigung und Abschnittsbildung. Im nördlichen Abschnitt wird einseitig der Fahrbahn, im südlichen Abschnitt beidseitig Parken unter Bäumen angeordnet. An den

Einmündungsbereichen werden die hellen Seitenbereiche in die Fahrbahn hineingezogen und kleine Platzflächen ausgebildet. Diese dienen auch der verbesserten Querungsmöglichkeit für Fußgänger. Der Radverkehr wird im Straßenraum mitgeführt. Die vorhandenen Bäume werden in die Planung einbezogen und durch schattenspendende Baumneupflanzungen mit offenen unterpflanzten Baumscheiben und regenwasserspeichernden Baumrigolen ergänzt, um das Kleinklima innerhalb des Stadtteilzentrums zu verbessern.

- Anwohner der Aachener Straße fordert Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, weil zu schnell gefahren wird (Kommentar vorab per Mail)
- Schließung Frankenstraße führt zu Mehrbelastung auf der Aachener Straße

2.4 Kirchstraße

Die Kirchstraße soll zu einer Kunst- und Kulturachse entwickelt werden. Die Neugestaltung des Straßenraumes ist analog zur Aachener Straße. Die platzartige Aufweitung im Bereich der Einmündung in die Aachen Straße wird mit viel Grün und Platz für Außenbewirtung (vorhandene Bäckerei/ Café) zu einem neuen Aufenthaltsbereich.

- Stellplätze sind essenziell für Anwohner und Einzelhandel / ausreichend zentrumsnahe Stellplätze müssen vorhanden sein → zentrumsnahe Alternativen für entfallene Stellplätze schaffen
- Fahrradsicherheit beachten / aktuell gibt es unübersichtliche Bereiche und Engstellen

2.5 Place-de-Rosny-Sous-Bois

Der südliche Teil des Platzes Place-de-Rosny-Sous-Bois an der Kirchstraße wird unter Verzicht auf eine Stellplatzreihe nach Norden aufgeweitet, mit offenen Grünflächen und einem Baumkarree gefasst. Der Platz könnte in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kirche als multifunktionaler Platz für Wochenmarkt und Kulturveranstaltungen sowie für Aufenthalt, Spiel und Außenbewirtung dienen.

- Platz vor der Sporthalle ist einziger größerer Parkplatz in Palenberg
 - flächensparende Alternative Parkhaus?
 - auf Parkplatz findet Kirmes statt, prüfen, ob weiterhin möglich
- Kirchenumfeld als Zentrum Palenbergs / zentraler Platz sehr wichtig → aktuell nicht einladend

2.6 Bahnhofsumfeld

Das Bahnhofsumfeld soll durch punktuelle Maßnahmen sicherer und attraktiver gestaltet werden. Hierzu gehört zum Beispiel ein Ausbau der Beleuchtung.

- Option Parkhaus → Finanzierung?
- mehr Solarparkplätze
- Fahrradstellplätze am Bahnhof sind wichtig
- Unterführung besser beleuchten / einsehbarer machen / Angsträum beseitigen / Video-Überwachung für mehr Sicherheit

2.7 Bahnhofstraße

Die Bahnhofstraße nimmt eine bedeutende Verbindungsfunktion zwischen dem Schroiffweg und der dem Bahnhof ein. Entlang des Schroiffwegs bzw. des Übachs / Bahndamms verläuft die geplante zentrale Fahrradrouten zwischen Rathaus und Bahnhof. Der Lückenschluss entlang der Bahnhofstraße soll im Zuge der Neugestaltung der Landesstraße verkehrssicher für den Fuß- und Radverkehr ausgebaut werden.

- sichere Fahrradankunft an den Bahnhof muss gewährleistet sein: Schutzstreifen anlegen
- Bahnhofstraße wird nach Süden enger (kein Platz für Schutzstreifen?)
- Engstelle an der Kurve nördlich des Bahnhofs beachten
- zeitlich enger Rahmen für die Planung → Straßen.NRW plant bereits den Umbau

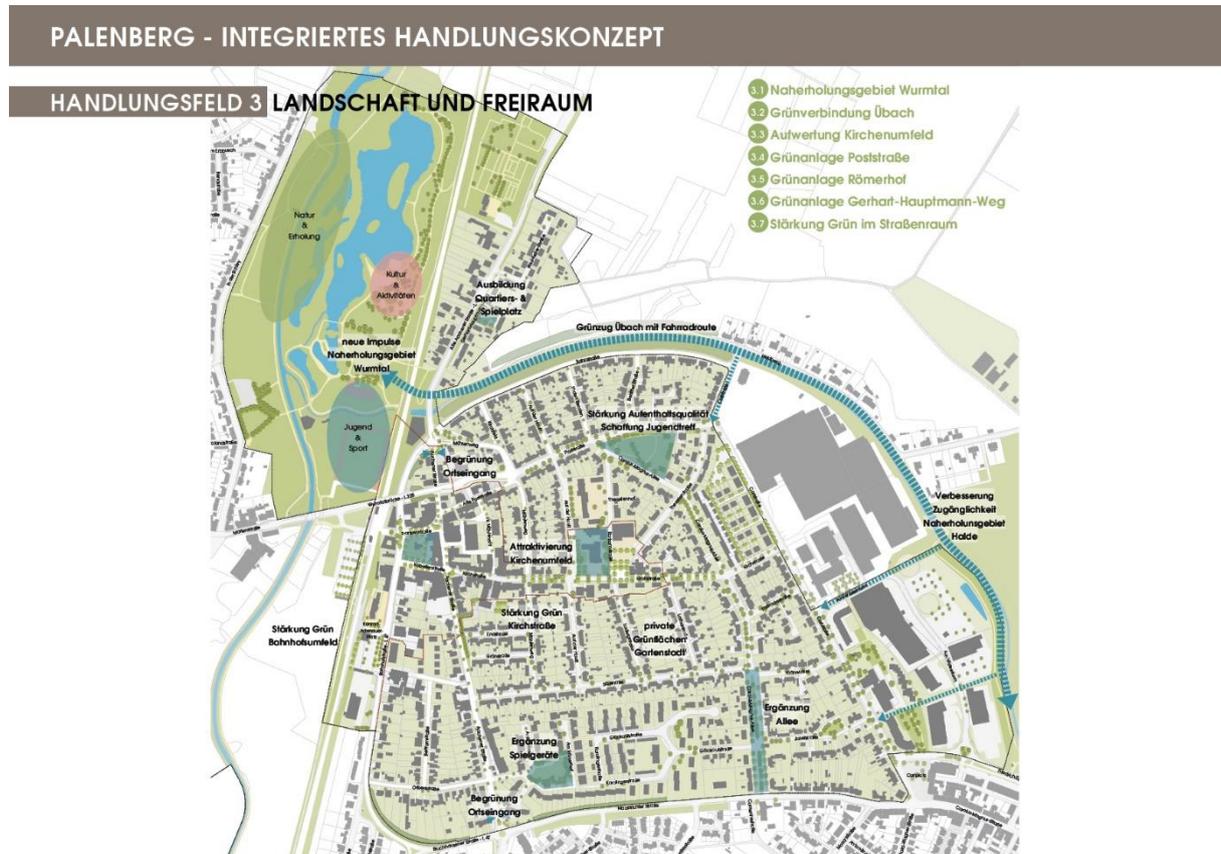
Neuer Projektvorschlag: Brücke über die Gleise an der Frankenstraße

- bessere Anbindung Bahnhof / P+R Anlage Wurmatal an Stadtteilzentrum
- potenziell weniger Stellplätze notwendig?

Handlungsfeld 3 | Landschaft und Freiraum

Herr Schnuis und Herr Hoppstädter

Umwelt, Naherholung und Klimaschutz



3.1 Naherholungsgebiet Wurmatal

Im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes soll das Naherholungsgebiet durch neue punktuelle Maßnahmen ergänzt werden. Hierzu gehören zum Beispiel ein Skaterpark bzw. Parkour, ein Wasserspiel für Kinder und eine Picknickwiese. Außerdem ist für den Konzertpavillon ein Forum geplant, um die Nutzbarkeit zu stärken.

- Pflege nicht ausreichend
- Ententeich geprägt von Hinterlassenschaften → mindert Aufenthaltsqualität
- Maßnahmen gegen Enten / Gänse → z.B. Einschränkung der Brut
- Problem mit Vandalismus → Videoüberwachung möglich?
- Klangbrücke (Willi-Dohmen-Park) nutzbar machen
- Vorschlag: Umbau Ententeich zu Skateanlage
 - Fläche bereits versiegelt, keine neue Versiegelung
 - bestehende Wasserfläche ist unattraktiv (zu flach, keine ausreichende Wasserzirkulation, Vogelkot)
 - Pflege Teich kostet Geld, könnte eingespart werden

- Skatepark von der Jugend gewünscht → bestehender Skateplatz ist sanierungsbedürftig und nicht mehr gut nutzbar
- Lage direkt am Bahnhof → gute Erreichbarkeit
- Skatepark statt Teich auch kritisch gesehen → besser neue Fläche anlegen und Teich mit einer anständigen Wasserzirkulation neu beleben, für Spaziergänger attraktiv gestalten
- Erhalt Wasserfläche / Wasserspiel für Kinder
- Befestigung Wege im Wurmatal, neigen zu Verschlammung → macht Nutzung problematisch / unmöglich

3.2 Grünverbindung Übach

Der Schroiffweg bildet das nördliche grüne Rückgrat der Stadt Übach-Palenberg und ist gleichzeitig auch die grüne Verbindung zwischen den Stadtteilen Übach und Palenberg. Der naturnahe Weg soll als Fußweg und Fahrradrouten zwischen Rathaus und Bahnhof mit punktuellen Aufenthaltsbereichen ausgebaut werden.

3.3 Kirchengrund

Das Kirchengrund soll vor allem im Westen durch Baumneupflanzungen verstärkt gefasst werden. Die Grünflächen werden durch Blüh- und Insektenwiesen ökologisch wertvoller genutzt. Der dem Haupteingang vorgelagerte Platz eignet sich als multifunktionale Fläche für temporäre Bespielungen. So könnte der angegliederte Jugendtreff Veranstaltungen auf dem Platz organisieren.

- Bergarbeiterdenkmal wird nicht wahrgenommen → an prominenteren Ort auf Kirchplatz stellen

3.4 Grünanlage Poststraße

In der Grünanlage Poststraße soll der Spielplatz durch weitere Spielgeräte und Sitzmöglichkeiten in seiner Aufenthaltsqualität ergänzt und der Bolzplatz aufgewertet werden. Denkbar wäre auch die Verlagerung des Bolzplatzes in das Naherholungsgebiet Wurmatal in unmittelbarer Nähe zu dem angedachten Jugendtreff im ehemaligen Stellwerk. Alternativ könnte ein Jugendforum entstehen.

- Bolzplatz nicht verlegen, Nutzungen für Kinder und Jugendliche sollte zentralisiert bleiben

3.5 Grünanlage Römerhof

Die Grünanlage Römerhof ist in der Straße Am Römerhof gelegen. Hier wurden Siedlungsreste eines Hofes aus der Römerzeit gefunden. Da man allerdings nur minimale Reste fand, wurden keine großen Ausgrabungen durchgeführt. Die Grünanlage ist von einer Wegeführung durchzogen, auf der mittig ein Sandkasten platziert. Es fehlt Gestalt- und Aufenthaltsqualität, die durch ergänzende Sitz- und Spielmöglichkeiten kompensiert werden soll.

3.6 Grünanlage Gerhart-Hauptmann-Weg

Die Grünanlage Gerhart-Hauptmann-Weg soll als Quartiersplatz für die angrenzende denkmalwerte Zechensiedlung ausgebaut werden. Der Quartiersplatz soll durch Bäume räumlich gefasst und das Parken unter Bäumen integriert werden. Eine Bespielung der Grünfläche geschieht durch Spiel- und Aufenthaltsflächen.

3.7 Stärkung Grün im Straßenraum

Mit der Stärkung Grün im Straßenraum sollen punktuelle Maßnahmen den grünen Charakter des Stadtteils ausbauen. Die Carolus-Magnus-Allee ist von dem grünen mittigen Pflanzstreifen mit Kirschbäumen geprägt. Sowohl am Straßenrand als auch im mittigen Pflanzstreifen sind punktuelle Baumnachpflanzungen vorgesehen. Am nördlichen Stadtteileingang Achener Straße soll die Querung für Fußgänger und Radfahrer sicherer gestaltet werden und durch punktuelle Baumpflanzungen der Eingang in den Stadtteil Palenberg markiert werden. Der südliche Stadtteileingang Achener Straße ist durch den grünen Kreisverkehr definiert. Der Randbereich des Stadtteileingangs soll analog zum nördlichen Stadtteileingang gestaltet werden.

- bei allen Baumpflanzungen sollte darauf geachtet werden, dass keine Flächen verschattet werden, die sich für PV-Anlagen eignen

Sonstiges: Unter- / Überführung Frankenstraße

- Flächen entlang Bahn wurden von Investor gekauft
- Investor schlägt Verlängerung der Frankenstraße über Bahngleise ins Wurmthal vor, möchte Flächen der P&R-Anlage westlich der Bahngleise erweitern und für Parkplätze nutzen

4.2 Sanierungs- und Gestaltungssatzung

Das Sanierungsgebiet und die aufzustellende Sanierungssatzung ist die Grundlage des InHKs. Für das Sanierungsgebiet bzw. für besondere Teilbereiche des Sanierungsgebietes wird zusätzlich die Erarbeitung einer Gestaltungsfibel / Gestaltungssatzung empfohlen, mit der ein gestalterischer Rahmen für die künftige Entwicklung gesetzt wird.

- Gestaltungssatzung / Denkmalschutz für original erhaltene Siedlungshäuser wird befürwortet → ortstypischer Charakter
- Stadt hätte gesamte Zechensiedlung vor Jahrzehnten schon unter Denkmalschutz stellen sollen, mittlerweile ist es fast zu spät → zu viele Veränderungen und Eigentümer

4.3 Sanierung ortstypischer Gebäude

Die Sanierung ortstypischer Gebäude trägt zur Wahrung des Stadtbildes bei. Ziel der Sanierung des Stadtteilzentrums ist die Erhaltung und Erneuerung wertvoller Altbausubstanz, die energetische Gebäudesanierung, die gestalterische Aufwertung von ortsuntypischen Gebäuden und der Klimaschutz.

- Sanierung im Bestand statt Abriss und Neubau → Charakter erhalten
- Sanierung im Bestand ist nicht zwingend teurer als Neubau → richtige Herangehensweise wichtig → Bedeutung Energie- und Bauberatung
- Animierung Carolus Magnus zur Sanierung des historisch wertvollen Gebäudebestandes
- Instrumente für heruntergekommene Gebäude → Eigentümer zur Sanierung zwingen?
- Initiierung Wohnforum → Austausch über gelungene Beispiele und Möglichkeiten der Sanierung → Verstetigung über Energie- und Bauberatung

4.4 Energie- und Bauberatung

Die Energie- und Bauberatung dient als Beratungsangebot für private Eigentümer von Immobilien zur Unterstützung der Altbauerneuerung und des Denkmalschutzes, Entwicklung und Umsetzung von Ideen für die Umnutzung leerstehender Gebäude, sowie zur Aktivierung von Neubau- und Nachverdichtungspotenzialen.

- Nahwärmenetz für Palenberg / Quartierskraftwerk
- Initiierung einer Bürger-Energiegenossenschaft

- Vorbildwirkung: Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden → Prüfung von kommunalen Dach- und Freiflächen im Rahmen des Integrierten Klimaschutzkonzeptes
- großes Interesse an energetischer Sanierung / Ertüchtigung von Gebäuden

4.5 Fassaden- und Hofprogramm

Das Fassaden- und Hofprogramm richtet sich an Eigentümer von Gebäuden innerhalb des Sanierungsgebietes. Sie haben die Möglichkeit, Zuschüsse zur Erneuerung von Außenwänden, Fenstern, Türen, Dächern und Hofflächen zu erhalten.

- Wärmeisolierung, Verringerung CO₂-Ausstoß
- attraktiv für Eigentümer, Beratung notwendig

4.6 Integriertes Klimaschutzkonzept

Das Integrierte Klimaschutzkonzept wird im Sommer 2024 fertiggestellt. Für die einzelnen Maßnahmen werden Steckbriefe verfasst. Der Umsetzungszeitraum für die Maßnahmen umfasst 15 Jahre, bis 2038. Der gesamte Energieverbrauch (privat, gemeindlich, Verkehr, etc.) der Stadt Übach-Palenberg wird bilanziert. Parallel läuft eine PV-Potenzialanalyse für kommunale Dach- und Freiflächen. Erste Ideen für Maßnahmen des Integrierten Klimaschutzkonzeptes sind z.B. die Sektorenkopplung (Elektromobilität und erneuerbare Energien), kalte Nahwärme aus der Wurm, Windenergie, Wärme aus Abwasser und PV-Anlagen.

- stößt auf großes Interesse
- Herr Mittelstädt steht als Ansprechpartner zur Verfügung
- Teilnehmende wollen sich gerne aktiv einbringen
- Photovoltaikanlagen auf bereits versiegelten Flächen bzw. auf großflächigen Stellplätzen → auf städtischen Flächen müsste dies von einem Investor finanziert werden, Bereitschaft der Stadt, Flächen zu vermieten

4.7 Neues klimagerechtes Bauen

Nachverdichtungs- und Neubaupotenziale sind innerhalb des Stadtteils Palenberg begrenzt. In Verlängerung der Fahrradroute entlang des Übachs in unmittelbarer Nähe zur Bahntrasse entstehen Studentenwohnungen. Weiter südlich gibt es zwei weitere Grundstücke für Nachverdichtungspotenziale für die es erste Ideen gibt. Großflächigere Potenziale sind zwischen Bahnhofstraße und Aachener Straße für Geschosswohnungsbau in Verbindung mit einer Durchwegung und Verbindung der beiden angrenzenden Straße und auf dem Parkplatz an der Carlstraße. Für die

Nachverdichtung wird eine hohe Qualität angestrebt, die zudem den ortstypischen Maßstab wahrt und auf die Gestaltungssatzung abgestimmt ist.

- begrenzte Flächenverfügbarkeit im Plangebiet des InHK
- Aufwertung / Upgrade des Energienetzes in Palenberg wird auch als Chance für den Bestand gesehen

Handlungsfeld 1 | Funktionsstärkung Stadtteilzentrum

Frau Polzenberg und Herr Inden

Infrastruktur, Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistung

1.2 Centrumsmangement

Das Centrumsmangement begleitet im Förderzeitraum die Umsetzung des InHK und ist Ansprechpartner für die lokalen Akteure. Die Projektsteuerung über den Förderzeitraum kann mit dem Centrumsmangement kombiniert oder separat beauftragt werden. Das Centrumsmangement wurde durch das Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren bereits vor Beginn des InHK initiiert und soll verstetigt werden. Hierzu gehört neben der eigentlichen Arbeit die Anmietung eines Quartiersbüros im Mehrgenerationenhaus.

- wird positiv wahrgenommen und befürwortet → einige Erfolge sind bereits zu verzeichnen
- ‚Happy Deal‘ kommt in ein anderes Ladenlokal als dargestellt (ehem. CRC), für das bisher vorgesehene Ladenlokal gibt es bereits neue Gespräche
- geplante Eisdielen mit Außengastronomie wird als großes Potenzial gesehen

1.3 Zentrenkonzept

Das Zentrenkonzept wurde 2021 aufgestellt und definiert Palenberg als Nebenzentrum des zentralen Versorgungsbereiches. Zur Funktionsstärkung des Stadtteilzentrums gilt es eine Strategie zur Revitalisierung und zukunftsfähigen Neuorientierung aufzustellen. Ansprechpartner ist das Centrumsmangement.

1.4 Kunst- und Kulturachse

Die Kunst- und Kulturmeile neben den Inhalten des Zentrenkonzeptes die Leitidee für das ‚lebendige Zentrum‘. Die vorhandenen Nutzungen entlang der Kapellen- und Kirchstraße und das nähere Umfeld bieten Potenzial für ergänzende Nutzungen hin zu einer attraktiven Flaniermeile.

- interessanter Ansatz

- Leitbild für das gesamte Handlungsfeld 1
- Theater Traumkarussell als enormes Potenzial an der Achse

1.7 Energetische Sanierung Sporthalle

Die Gemeinbedarfseinrichtung Sporthalle soll in enger Abstimmung mit dem Integrierten Klimaschutzkonzept energetisch saniert werden. Die Idee ist, die Südfassade als Klimafassade auszubauen und so die Vorbildfunktion des öffentlichen Bauens als Stadt wahrzunehmen.

- wird im Integrierten Klimaschutzkonzeptes geprüft, Ansatz wird befürwortet

Präsentation Ergebnisse Arbeitsgruppenphase

Nach der Arbeitsgruppenphase wurden die Anmerkungen zusammenfassend im Plenum präsentiert. Insgesamt herrscht eine positive Grundhaltung der Teilnehmenden zu den vorgeschlagenen Projekten. Das Planungsteam bedankte sich bei den Teilnehmenden für die konstruktive Kommunikation in den Arbeitsgruppen.

Bewertung Projekte

Abschließend hatten die Teilnehmenden der Bürgerwerkstatt die Möglichkeit, mittels Klebepunkten ihre Prioritäten für Projekte zu äußern. Die Projekte mit höchster Priorität (roter Klebepunkt) wurden mit drei Punkten bewertet, die Projekte mit hoher Priorität (gelber Klebepunkt) mit zwei Punkten und die Projekte mit mittlerer Priorität (grüner Klebepunkt) mit einem Punkt. Das Ergebnis ist nachfolgend dargestellt:

Handlungsfeld 1 | Funktionsstärkung Stadtteilzentrum

- | | |
|---|-----------|
| • Kunst- und Kulturachse (1.4) | 11 Punkte |
| • Centrumsmangement (1.2) | 10 Punkte |
| • Zentrenkonzept (1.3) | 3 Punkte |
| • Energetische Sanierung Sporthalle (1.7) | 2 Punkte |

Handlungsfeld 2 | Stärkung öffentlicher Räume

- | | |
|---|-----------|
| • Mobilitäts- und Verkehrskonzept (2.1) | 23 Punkte |
| • Kapellenumfeld (2.2) | 10 Punkte |
| • Kirchstraße (2.4) | 10 Punkte |
| • Place-de-Rosny-Sous-Bous (2.5) | 6 Punkte |

- Bahnhofsumfeld (2.6) 5 Punkte
- Aachener Straße (2.3) 3 Punkte
- Projektvorschlag: Brücke über die Gleise am Kapellenumfeld 2 Punkte
- Bahnhofstraße (2.7) 0 Punkte

Handlungsfeld 3 | Landschaft und Freiraum

- Naherholungsgebiet Wurmtal (3.1) 51 Punkte
- Stärkung Grün im Straßenraum (3.7) 11 Punkte
- Grünverbindung Übach (3.2) 2 Punkte
- Grünanlage Gerhart-Hauptmann-Weg (3.6) 2 Punkte
- Aufwertung Kirchengrund (3.3) 0 Punkte
- Grünanlage Poststraße (3.4) 0 Punkte
- Grünanlage Römerhof (3.5) 0 Punkte

Handlungsfeld 4 | Baukultur und Klimaschutz

- Integriertes Klimaschutzkonzept (4.6) 12 Punkte
- Neues klimagerechtes Bauen (4.7) 8 Punkte
- Fassaden- und Hofprogramm (4.5) 4 Punkte
- Wohnen und Arbeiten im Ortskern (4.1) 3 Punkte
- Sanierung ortstypischer Gebäude (4.3) 1 Punkt
- Energie- und Bauberatung (4.4) 1 Punkt
- Sanierungs- und Gestaltungssatzung (4.2) 0 Punkte

Die Bewertung der Projekte ist eine Momentaufnahme und gibt das Meinungsbild der Teilnehmenden der 2. Bürgerwerkstatt wieder. Die hohe Einschätzung der ‚Kunst- und Kulturachse‘ steht für die Bedeutung, die den Maßnahmen zur Wiederbelebung des Zentrums (Centrumsmanagement) und zur Neugestaltung des öffentlichen Raumes (Kapellenumfeld / Kirchstraße) beigemessen werden.

Von einem Mobilitäts- und Verkehrskonzept Palenberg werden neue Impulse für Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung des Zentrums, zu einer besseren Vernetzung der Wege und Fahrradrouten, zu zukunftsweisenden Konzepten der Elektromobilität und zu intelligenten Parkraumkonzepten erwartet. Der Bahnhof soll besser an die Stadt angebunden und das Bahnhofsumfeld für Pendler attraktiver werden.

Ganz oben rangiert der Wunsch, das Naherholungsgebiet in der Wurmaue für Jung und Alt attraktiver zu gestalten. Deutlich zurückhaltender ist die Reaktion bei dem Projekt des Ausbaus eines Fuß- und Radweges entlang des Übachs. Auch das Grün im Straßenraum wird mit hoher Priorität versehen.

Zu dem Thema Bauen und Wohnen ist die Erwartung an das Integrierte Klimaschutzkonzept Palenberg hoch. Klimagerechtes Bauen wird auch in Verbindung mit den Instrumenten der Städtebauförderung als zielführend gesehen. Eine eindeutige Schwerpunktsetzung auf die Altbauerneuerung in dem bestandsgeprägten Stadtteil zeichnet sich nicht ab, hier ist offenbar die Skepsis groß angesichts von mangelnder Investition in die Bausubstanz. Die Projekte müssen im weiteren Verlauf in Abstimmung mit der Stadt Übach-Palenberg geprüft, in einen zeitlichen Rahmen gesetzt und mit Kosten versehen werden.

Ausblick

Herr Walther erläuterte den Fortgang des Prozesses. Abschließend bedankte er sich bei den Teilnehmenden der Bürgerwerkstatt für den konstruktiven Abend.

Ende

Die Veranstaltung endete gegen 21.00 Uhr.